



Türkei – Goodbye Krise, hello Aufschwung!

Nach einer längeren Periode mit überdurchschnittlichem Wachstum konnte sich auch die Türkei den Auswirkungen der globalen Konjunkturabkühlung, zu der es infolge der Finanzkrise kam, nicht entziehen. Bereits im dritten Quartal 2008 waren erste negative Auswirkungen spürbar, dennoch wuchs die Wirtschaft des Landes noch, wie der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,9% belegt.

Wie viele andere Volkswirtschaften auch, rutschte die türkische Wirtschaft im Jahr 2009 in eine Rezession und musste dabei einen Rückgang des BIP von 4,7% hinnehmen. Besonders das produzierende Gewerbe, der Bergbau und die Bauwirtschaft hatten einen großen Anteil am Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die stark gesunkene Produktion und die ebenfalls rückläufige Konsumnachfrage hatten darüber hinaus negativen Einfluss auf den Handel. Dennoch fiel der Rückgang beim BIP geringer aus als das ursprünglich erwartete Minus von 6,0%. Ursächlich für diese Entwicklung war eine rasche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, welche sich schon in den letzten Monaten des vergangenen Jahres abzeichnete und positiven Einfluss auf die Kapazitätsauslastung der Industrie und den Außenhandel hatte.

Rezession war gestern

Dementsprechend überwog in der ersten Jahreshälfte 2010 schon wieder der Optimismus hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Nahrung erhält diese Zuversicht durch Indikatoren wie den Auftragseingängen oder der Auslastung in der Industrie, welche deutlich in Richtung einer konjunkturellen Erholung weisen. Und so sehen die Prognosen der Volkswirte die Türkei 2010 schneller wachsen als die meisten anderen Volkswirtschaften Europas. Als Wachstumsbranchen dürften sich dabei die Energietechnik, Telekommunikation, Transport und Logistik, Umwelttechnik und Medizintechnik erweisen. Zudem verfügt das Land neben einer gut entwickelten Industriebasis über einen wachsenden Binnenmarkt sowie eine günstige demografische Struktur. Die türkische Regierung rechnet für 2010 wieder mit einer Zunahme des BIP um 4,5%, im Jahr 2011 um 3,5%. Auch die Arbeitslosigkeit von 14,8% im vergangenen Jahr dürfte dank der wirtschaftlichen Erholung 2010 auf

13,5% zurückgehen. Bei der Inflationsentwicklung zeichnet sich durch die starke Anhebung der Sonderverbrauchssteuer auf bestimmte Warengruppen wie z.B. Treibstoff, Tabak- und Alkoholprodukte indes ein Anstieg ab. Blieb die Teuerung im letzten Jahr mit 6,0% verhältnismäßig konstant, wird für das Gesamtjahr 2010 ein Anstieg auf 8,4% prognostiziert.

Im Gegensatz zu den südeuropäischen Ländern legte die Staatsverschuldung der Türkei 2009 mit 42,3% des BIP nur leicht zu. Für 2010 wird wiederum nur ein leichter Anstieg auf 47,0% des BIP erwartet. Ein leichter Rückgang wird unterdessen beim Haushaltsdefizit erwartet, welches sich im vergangenen Jahr auf 5,5% des BIP belief und 2010 auf 5,3% des BIP sinken soll. Angesichts dieser Daten kann die türkische Regierung im Rahmen der mittelfristigen Planungen der wirtschaftlichen Entwicklung bis 2012 den Investitionen eine zentrale Rolle bei der konjunkturellen Genesung zuweisen. Ein Großteil soll dabei auf den Privatsektor entfallen, während die öffentliche Hand ihre Investitionen ab 2011 zurückfahren will, um den Haushalt weiter zu konsolidieren. Neben den ohnehin fälligen oder während der Krise verschobenen Erweiterungen und